



in guten Händen

muß sich die Milchgewinnung und -Behandlung befinden, damit diese auf dem langen Wege bis in den Haushalt des Verbrauchers keine nachteiligen Veränderungen erfährt. Einen unbedingt sicheren Schutz gegen jede Verschmutzung und jede Wiederinfektion bietet die kristallklare Glasflasche mit dem hygienischen Aluminium-Verschuß. Ueber 40 000 Nürnberg-Fürther Haushaltungen verwenden deshalb nurmehr

Flaschenvollmilch

Für die Verschußkappen erhält man die Sammelhefte des Bilder-Atlas.

281

Druck: Felix Reusche, Nürnberg-O. — Anzeigen: J. Wolf, Fürth i. B. — D.-A. über 20 M.

Die Entwicklung

**der Fürther Bühne
ist in Eure Hand gegeben!**



Fürther! Besucht Euer Stadttheater!

Am 11. Februar wurde dem Fürther Stadttheater die hohe Ehre zuteil, daß unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler die Vorstellung der hier zur Uraufführung gelangten Operette „Wenn Liebe befiehlt“ von Josef Snaga besuchte. Das gegenüberstehende Bild zeigt den Führer in der Loge, an seiner Seite den Frankenführer Julius Streicher, dessen Hinweis Fürth das Glück des hohen Besuches verdankt. Eine besondere Anerkennung findet die Leistung unserer Bühne durch das abgebildete Schreiben der Reichskanzlei:

ADOLF HITLER	BERLIN W 8
DER PERSÖNLICHE ADJUTANT	WILHELMSTRASSE 78
	DEM 7.3.35.

Herrn
Oberbürgermeister J a o b
F ü r t h i. B.
Rathaus.

Sehr verehrter Herr Oberbürgermeister!

In Auftrage des Führers überweise ich Ihnen gleichzeitig RM.2000,— (in Worten: zweitausend Reichsmark), und zwar zur folgenden Verwendung:

Der Führer hatte seinerzeit das Stadttheater in Fürth besucht und war mit grosser Freude der Aufführung gefolgt. Er bittet Sie, den Betrag von RM.2000,— an sämtliche Mitwirkende an jenem Abend zur Verteilung zu bringen, also auch an die Bühnenarbeiter, Musiker usw.

Mit deutschem Grusse!
Joseph Goebbels
SA - Obergruppenführer.

Ein solcher Erfolg ist der höchste Lohn für geleistete Arbeit und der schärfste Ansporn zum Weiterstreben im Aufbau des Fürther Kunstinstituts.



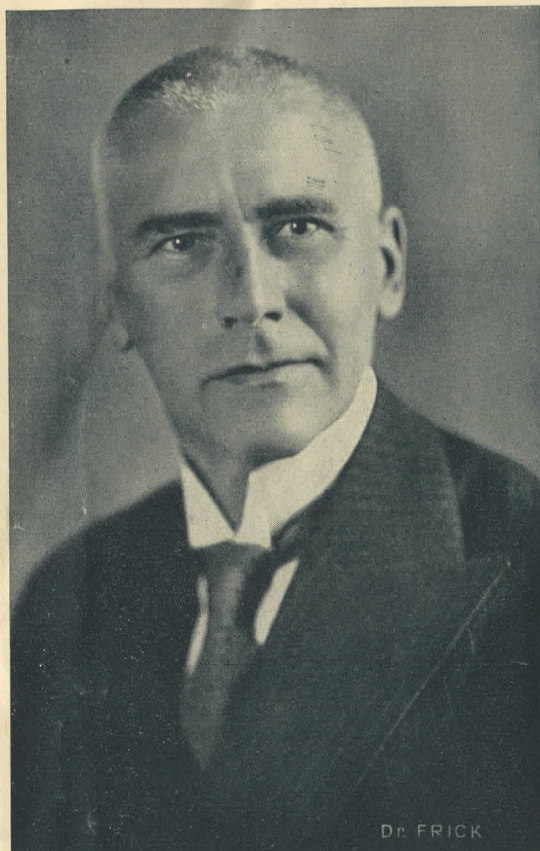
Der Führer
im Stadttheater Fürth



Scenenbild aus der Operette „Wenn Liebe befiehlt“ von Joseph Snaga

Am 6. September 1934 besuchte Herr Reichsinnenminister Dr. Frick eine Aufführung des Schauspiels „Oliver Cromwell“ von Mirko Jelusich, über die er seiner Befriedigung Ausdruck gab. Der Theaterleitung wurden zur weiteren Förderung ihrer kulturellen Aufbauarbeit im nationalsozialistischen Geiste durch den Herrn Innenminister der Betrag von RM. 1000.— zur Verfügung gestellt.

**Reichsinnenminister
Dr. Frick**



Scenenbild aus dem Schauspiel „Oliver Cromwell“ von Mirko Jelusich



Der Frankenführer Julius Streicher

besuchte im Laufe der beiden ersten Spieljahre wiederholt das Fürther Stadttheater und äußerte sich sowohl im engsten Kreise als auch in öffentlichen Reden lobend und ermutigend über die Entwicklung des jungen Unternehmens, das seiner Förderung viel verdankt. Unter anderem führte der Frankenführer aus, daß er beim Besuch zahlreicher Operettenaufführungen im Reiche erkannt habe, daß Fürth einen Vergleich mit auswärtigen Bühnen nicht nur nicht zu scheuen brauche, sondern im Gegenteil in Bezug auf die mitwirkenden Kräfte, die Gesamtleistung und die Ausstattung Hervorragendes zu geben in der Lage sei.

Der Oberbürgermeister und Theaterreferent an die Fürther Theaterfreunde!

Das Werk, welches wir vor zwei Jahren gegen starke Widerstände mit gläubigem Vertrauen auf die Macht der Idee begonnen haben, hat in den ersten beiden Jahren seine Lebenskraft bewiesen. Im Bewußtsein der Verantwortung für das Schicksal der Fürther Bühne will ich nicht jetzt schon zurückschauend ein Bild des Erreichten geben, sondern vorwärtsblickend an all das denken, was noch zu tun übrig bleibt. Die große Aufgabe, deren sich jeder an der Fürther Bühne Mitarbeitende ständig bewußt bleiben muß, von Vorstellung zu Vorstellung die künstlerische Leistung zu steigern, darf keinen Augenblick vergessen werden. Niemals darf die Arbeit vom zielbewußten, lebendigen, freudigen Schaffen zur nüchternen Erledigung eines Tagespensums erstarren. Doch dafür sorgt schon die immer wache Kritik des Publikums und der Presse und nicht zuletzt der Ehrgeiz der Mitarbeiter, die, wie ich an dieser Stelle gerne anerkenne, mit restloser Hingabe um den Aufbau der Bühne bemüht sind. Gerne und freudig muß aber auch anerkannt werden, daß bereits ein zahlreiches Theaterpublikum das künstlerische Streben in diesen ersten Jahren tatkräftig unterstützt hat; sowie aber alle Mitglieder des Theaters bestrebt sein müssen, immer Besseres und Größeres zu leisten, muß auch das theaterbesuchende Publikum in Fürth immer mehr an Zahl zunehmen und insbesondere durch Erwerbung einer Platzmiete dem künstlerischen Schaffen eine feste Grundlage geben. Wenn so alles zusammenhilft, wird es gelingen, ein dem deutschen Geist und deutscher Kultur würdiges Fürther Kunstinstitut zu schaffen.

Ich richte deshalb an dieser Stelle die dringende Bitte an die Fürther Bevölkerung, das in ihrem Interesse in das Leben gerufene Werk weiterhin und noch immer reger durch Beteiligung an der Platzmiete, häufigen Besuch und intensive Werbung von Mund zu Mund zu unterstützen.

Franz Jakob.



Oberbürgermeister Franz Jakob,
dem die Stadt Fürth die eigene
Bühne verdankt, deren Pflege er
sich in vorbildlicher Weise angelegen
sein läßt.

Fürther! Dankt ihm durch Unterstützung seines Werks!

Intendant Willy Seidl dankt den Theaterfreunden.

Es ist unmöglich, nach zwei Arbeitsjahren ein abgeschlossenes Urteil über die künstlerische Entwicklung eines vollkommen traditionslosen Unternehmens zu erlangen. Über einen wichtigen Faktor aber können wir heute schon und zwar mit höchster Anerkennung sprechen, nämlich über die Unterstützung, die die Fürther Bühne von seiten des Publikums erfahren hat. Dies drückt sich schon äußerlich darin aus, daß neben dem regen Besuch die Beifallsfreudigkeit einen stets von Neuem festzustellenden Beweis der inneren Verbundenheit von Zuhörerschaft und Bühne erbringt. Wo ich in den anderen Städten gelegentlich meiner Dienstreisen Aufführungen besuchte, mußte ich feststellen, daß die Fürther Künstlerschaft gerade in dieser Beziehung von der theaterliebenden Bevölkerung verwöhnt wird und ich glaube nicht fehl zu gehen, daß in dieser Tatsache eine Demonstration für den Gedanken des stadteigenen Theaters überhaupt liegt, die sich mit jeder erfolgreichen Aufführung erneuert. Damit dieses schöne Verhältnis, dessen meine Arbeit bedarf, in den kommenden Jahren erhalten bleibt und sich immer herzlicher gestaltet, verspreche ich mit dem Einsatz meiner ganzen Kraft auf dem mir vorgezeichneten Weg weiter zu arbeiten.

Ich bitte um freundliche Unterstützung aber auch um schärfste Kritik, damit der Theaterbesuch dem Fürther niemals gleichgültige Gewohnheit wird, sondern freudiges Bedürfnis bleibt, so wie mir und meinen Mitarbeitern das Schaffen an der Fürther Bühne ein sich mit jedem Tag durch neuen Ansporn erneuernde Lebensaufgabe ist.

Intendant Willy Seidl.



Oben: Regieführung



Links: Dekorationsprobe

Unten: Besprechung mit dem
Theaterreferenten
Orchesterprobe



Sie kaufen

Lebensmittel

Kolonialwaren

Kaffee, Tee

Schokolade

Kakao, Weine

Liköre, Konserven

gut, frisch und preiswert

bei

Georg Roth

Detail-Geschäfte in allen Stadtteilen

Eigene Weinkellerei

Zwei Arbeitsjahre.

In den beiden ersten Spieljahren der selbständigen Fürther Bühne wurden insgesamt 568 Vorstellungen mit 98 Stücken geboten. Der Spielplan brachte: 51 Schauspiele, 8 Opern, 39 Operetten. Dem klassischen Drama waren 37 Abende gewidmet. Ernste Schauspielaufführungen, die sich mit Problemen befassen, welche nach dem Plan des Reichspropagandaministeriums und der Reichskulturkammer in erster Linie dem deutschen Publikum nahegebracht werden sollen, kamen an 60 Abenden zu Wort. Besonders sei hier auf die Aufführung von Mirko Jelusich's „Oliver Cromwell“, Ortner's „Jud Süß“ und „Der Bauer geht um“, Kyser's „Rembrandt vor Gericht“, Flex's „Klaus von Bismarck“ und „Job, der Deutsche“ hingewiesen. An Schauspiel-Uraufführungen brachte die Fürther Bühne sechs Neuheiten ersten und heiteren Charakters, daneben aber alle Neuerscheinungen des deutschen Spielplanes als eine unter den ersten zehn Bühnen im Reiche, die selbständige Wiederaufnahme von Dramen, die durch die Verflachung des Geschmacks seit vielen Jahren völlig aus dem Gesichtskreis des Publikums verschwunden waren. Wir erinnern an Wildenbruch's „Der Mennonit“, Körner's „Zriny“ und „Deutsche Treue“, Lessing's „Philotas“, Geibel's „Meister Andrea“. Dem Unterhaltungs-Lustspiel und Volksstück wurde ein gebührender Raum gegönnt, ohne daß dabei der Wille zur Geschmacksbildung jemals außer Acht gelassen worden wäre. Neben einer ausgelassenen Bauernposse wie „Das Prämienkind“ steht Joseph Maria Lutz's „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“, neben „Herz in der Lederhos'n“ Bauhofer's „Thomas und Barbara“.

Die Leitung hat alles getan, um dem Publikum die Grenzen, welche der Leistungsfähigkeit des Instituts durch die Möglichkeit des Personals und



*Sie sind
begeisternd schön- und kosten nicht viel – die bunten
sommerlichen Kleider und
Complets, die Sie bei uns sehen*

Moden-Schutz



Zur Kühlung im Haushalt nur das bewährte

FÜRSATTEL-EIS

Hergestellt aus reinem städtischem Trinkwasser

Im billigen Monatsabonnement,
Auf Gutschein für 10 Lieferungen,
Eimerweise einzeln nach Bedarf.

EISFABRIKEN FÜRSATTEL

WERK I: Fürther Straße 384/388 · WERK II: Zufuhrstr. 22/26

Rufnummer 62941

der technischen Einrichtung gezogen sind, nicht fühlbar werden zu lassen, sondern hat mit künstlerisch restlos vertretbaren vollwertigen Leistungen aufgewartet.

Die Pflege der Opern mußte sich auf Gastvorstellungen auswärtiger Künstler beschränken, doch dürfte die Auswahl der Stücke wie der Darsteller ein Niveau gehalten haben, das dem einer Großstadtbühne bei weitem entspricht, zumal wiederholt Opern mit der Original-Besetzung von München geboten werden konnten. Als Gäste hörte das Fürther Publikum die Kammersängerinnen Bäumer, Kruyswyk, Ranczag, Schellenberg, Frau Margit Sudy und die Staatsopernsänger, Bender, Hager, die Kammersänger Bollmann, Harlan, Krauß, Patzak und die Herren Englisch, Haller, Köther, Sengeleitner, Wedorn und Treffner.

Rund dreihundert Operetten-Aufführungen fanden in den ersten beiden Spieljahren mit einem von Presse und Publikum anerkannten Ensemble und Gästen statt. Die Auswahl des Spielplanes war insofern eine äußerst schwierige Aufgabe, als die Ausmerzung der dem nationalsozialistischen Geiste fremden Werke gerade solche Operetten traf, die sich infolge der Geschmacksentwicklung der letzten Jahrzehnte einer besonderen Zugkraft erfreut hatten, weil sich die breiten Schichten der Zuhörer eben diese Machwerke durch besonders günstige Aufmachung, starke Reklame der Presse hatten einreden lassen, da ja der Vergleich mit einer gesunden deutschen Produktion aus diesem Grunde nicht möglich war, weil ein Ring von Interessenten jeden Neuling aus dem Kreise der Erfolgreichen peinlich ausschloß. Erst nach und nach muß der deutsche Operetten-Spielplan sich aus der neuen Produktion anreichern, dann wird es nicht mehr notwendig sein, gelegentlich im Interesse des Kassen-Rapports auf Werke zurückzugreifen, die eine verantwortliche Theaterleitung innerlich ablehnen, aber aus dem Grunde aufführen muß, weil sie nicht nur ein völkisches und künstlerisches Gewissen, sondern

Spare bei der

Stadtsparkasse Fürth i.B.



Mündelsichere Spar-, Giro- und Kreditanstalt des öffentlichen Rechts

Beforgung aller bankmäßigen Geschäfte

Vermögensverwaltung

Vermietung von Schrankfächern

Fiedler

..... und auch in der neuen
Spielzeit in's herrliche Fürther
Stadt-Theater - und zum glück-
lichen Einkauf zu F i e d l e r.

DAS MODEHAUS FIEDLER

in Fürth - kleidet Sie
festlich und geschmackvoll.

auch die Verantwortung für die ihr anvertrauten städtischen Gelder hat. In dieser Übung hat sich Fürth anderen, gleichfalls unter nationalsozialistischer Leitung stehenden Stadttheatern angeschlossen. Die Fürther Bühne wird aber auf das Tatkraftigste an dem Aufbau eines deutschen Spielplanes mitarbeiten und hat den besten Beweis in dieser Hinsicht schon erbracht, indem sie der Operette des lange Zeit verkannten und verdrängten Komponisten Joseph Snaga „Wenn Liebe befiehlt“ durch die Uraufführung zum Sieg verholfen hat.

Ein Rückblick auf den Spielplan zeigt, daß die Leitung der Fürther Bühne von den in ihren jeweiligen Voranzeigen ausgesprochenen Grundsätzen nicht abgewichen ist und die beiden aufgestellten Programmversprechungen im hohen Maße eingelöst hat, ja, daß sie jede Möglichkeit ergriff, nicht nur anderwärts Erprobtes nachzumachen, sondern im Geiste eines jungen aufbauenden Unternehmens eigene, neue Wege zu gehen wußte. Das diesem Hefte beiliegende Formular gibt den Platzmiethern Gelegenheit über die Spielplangestaltung des abgelaufenen Spieljahres selbst ein Urteil zu fällen. Die Leitung des Theaters ist für jede Anregung und wohlwollende Kritik dankbar; denn so wenig sich die Schöpfer des Fürther Theaters an das Geschrei von Kritikastern und Nörglern gekehrt haben, so eng fühlt sie sich mit all denen verbunden, denen der Aufbau des Fürther Kunstinstitutes eine ernste Herzensangelegenheit ist.

Jedem Fürther seinen parteiamtlichen

„Fürther Anzeiger“

Fränkische
Tageszeitung

Durch unsere Mitglieder erfolgt:

Beratung kostenlos und unverbindlich über zweckmäßige Einrichtungen und Verbrauchsgeräte für Gas, Wasser und Strom

Einrichtung von Gas, Wasser, elektrischen und sanitären Anlagen in fachmännischer Ausführung

Verkauf guter Verbrauchsgeräte

**ELEKTRO =
GEMEINSCHAFT
FÜRTH i. B.**

**GAS =
GEMEINSCHAFT
FÜRTH i. B.**

Die Mitgliedsgeschäfte sind durch die ausgehängten Schilder erkenntlich



Leicht und bunt

soll das neue Sommerkleid sein. Diesem Wunsche tragen wir Rechnung, denn wir bringen eine reiche Auswahl bildschöner, duftigzarter und lustig bedruckter Stoffe für sommerliche Kleider, Blusen und Complots, die Ihnen sicher ebenso gut zusagen werden, wie unsere niedrigen Preise

BACHMANN & WEINMANN
FÜRTH i. B. Schwabacher Straße 9

Was bringt die Spielzeit 1935/36?

a) Das Schauspiel. Mehr noch, als in den beiden abgelaufenen Jahren, wird die Theaterleitung in der kommenden Spielzeit ihre Aufmerksamkeit dem dramatischen Schaffen der Gegenwart zuwenden.

Die Intendanz wird deshalb bei der Wahl zwischen einer bereits anderwärts erfolgreich aufgeführte Neuheit und einer Uraufführung stets die letztere bevorzugen, weil das Schaffen der Gegenwart nur durch die Erprobung wertvoller, wenn auch noch nicht ganz ausgereifter Werke so gefördert werden kann, daß in einigen Jahren die Kunstform des Zeitdramas und der neue Stil des Unterhaltungsstückes im Sinne nationalsozialistischen Kulturwillens herausgearbeitet erscheint. Schon der Spielzeitbeginn wird eine Uraufführung und zwar Eugen Ortner's „Moor“ bringen. Der Ausgestaltung des modernen Lustspiels wird besondere Sorgfalt beigelegt werden. Die Ergänzung des Personals durch einen erstklassigen, jugendlichen Bon vivant und eine erfolgreiche, jugendliche Salondame geben der Theaterleitung in der Richtung einer freieren Auswahl der Stücke gegenüber den früheren Jahren, gesteigerte Möglichkeiten. Das neue Ensemble setzt sich wie folgt zusammen:

Oberspielleitung: Bruno F. Mackay.

Herren: Fritz Bernet, Erich Brandt, Willy Court, Viktor Curland, Franz Giblhauser, Adolf Hartenfels, Walter Klock, Bruno F. Mackay, Emil Matousek, Georg Winter.

Damen: Else Biebl, Maria Böhm, Romana v. Giesl, Hertha Mühlen, Charlotte Radspieler, Gabriele Schneider.

„Fürther Anzeiger“
Fränkische
Tageszeitung

das parteiamtliche Heimatblatt im Stadt- und Landkreis Fürth



Bekannt

vorzügliche helle

Lager- und Exportbiere

Josef Pachmayr G. m. b. H.

am Kohlenmarkt

**Feine
Fleisch- und Wurstwaren**

Süddeutsche Lebensmittelwerke

Verkaufsstelle Karolinenstraße 106/108

G. m. b. H.

b) Die Operette. Um die Ausgestaltung des Operetten-Spielplanes wird den Fürther Theaterfreunden wohl nicht bange sein, da, wie schon an anderer Stelle auseinandergesetzt und selbst unter den schwierigen Verhältnissen der ersten beiden Spielzeiten Fürth einer Reihe von Werken zum Erfolge verholfen hat, um die uns andere Bühnen im Reiche beneiden. Im Personal erscheinen neu, die erste Sängerin und der Tenor, der sich ja im „Vetter aus Dingsda“ äußerst erfolgreich eingeführt hat. In Fräulein Irmgard Regeling ist eine jugendfrische Kraft von ganz besonderen stimmlichen Qualitäten und hoher Spielbegabung gewonnen worden, der es gelingen dürfte, die Reihe Margit Sudzy, Charlotte Milowa würdig fortzusetzen. Das Personal unter der Oberspielleitung von Richard Senius setzt sich wie folgt zusammen:

Herren: Fritz Bernet, Franz GIBLHAUSER, Walter Jankuhn, Bruno Kiebler, Hanns Stadtmüller, Georg Winter.

Damen: Else Biebl, Lilo Engbarth, Hansi Hofmann, Irmgard Regeling, Tilly Skal.

Alles liest das einzige Fürther Morgenblatt, den parteiamtlichen

„Fürther Anzeiger“

**Frankische
Tageszeitung**

JOH. EHRHARDT & SÖHNE

Buch- und Zeitschriften-Großhandlung

G. m. b. H.

FÜRTH i. B., Badstraße 28

Auslieferung sämtlicher
Zeitschriften, Mode-
zeitungen und Romane

Redegewandte Damen und Herren finden Dauerstellung

Tel. 70906

Tel. 70906

Auto-Vermietungen

Fritz Heid

K a r o l i n e n s t r a ß e 4

Reise-Omnibusse für Vereins- und Gesellschaftsfahrten

6-Sitzer Miet-Autos für Hochzeiten,
Beerdigungen und alle sonstigen Anlässe

Verlangen Sie unverbindlich Preisangebot

Tel. 70906

Tel. 70906



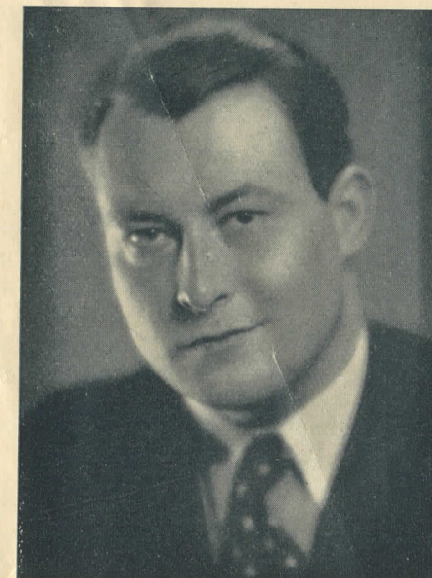
Jrmgard Hegeling



Charlotte Radspieler



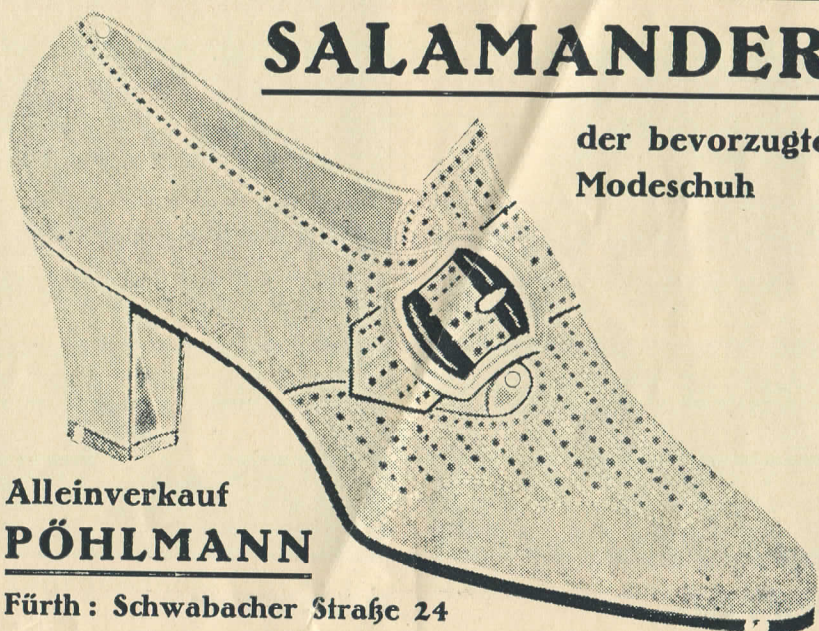
Walter Jankuhn



Emil Matoušek

SALAMANDER

der bevorzugte
Modeschuh



Alleinverkauf
PÖHLMANN

Fürth: Schwabacher Straße 24

Woran das Herz einer jeden Frau hängt

und immer trachtet, alles recht nett zu haben, ist ihr Heim. Sie gibt darin den Ton an. Und alles was damit zusammenhängt, aus Glas und Porzellan ist, das findet die Frau, oder die es bald wird, bei Meyer. Haushalt-Maschinen, Emaille-Geschirre, Bestecke und sonst mancherlei kauft die kluge Frau dort.

Das leistungsfähige Fach-
geschäft mit der guten großen
Auswahl

Fürth i. B., Marktplatz 6

Meyer
GLAS · PORZELLAN

c) Die Oper. Durch die Verpflichtung hochwertiger Gäste konnte in den beiden ersten Jahren ein künstlerisches Niveau gehalten werden, das im dritten Jahre zu überbieten kaum möglich scheint. Dennoch glaubt die Intendanz hier vor einer Lösung zu stehen, die im Winter 1935/36 den Theaterfreunden eine besonders angenehme Überraschung bereiten wird. Es wird darnach möglich sein, die Grenzen des Opernspielplans bedeutend zu erweitern und gegebenen Falles die Zahl der gebotenen Vorstellungen nicht unwesentlich zu erhöhen. Vielleicht kann sogar damit gerechnet werden, daß wöchentlich eine Opernvorstellung eingeschaltet werden kann. Die Entscheidung in den schwebenden Verhandlungen wird in den nächsten Tagen fallen und dann sofort dem Publikum durch die Tagespresse bekanntgegeben werden.

Die kurze Ruhepause zwischen den Spielzeiten wird der Erholung des Einzelnen aber auch der Vorbereitung der neuen Spielzeit gewidmet sein. Je williger und schneller die Theaterfreunde sich zum Eingehen einer Platzmiete entschließen und das Geschäft der Werbung erleichtern, um so eher wird die Kraft der Theaterleitung zur Organisation neuer Taten frei.

„Fürther Anzeiger“

Frankische
Tageszeitung

berichtet lückenlos und schnell